



Die Gewerkschaft
des Zoll- und
Grenzwachtpersonals

Le syndicat du personnel
de la douane et
des gardes-frontière

Il sindacato del personale
delle dogane e
delle guardie di confine

Tätigkeitsbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort der Präsidentin	4
2. Gewerkschaftspolitische Bilanz	5
3. Kommunikation	6
4. Tätigkeit des Zentralvorstandes	7
5. Tätigkeit der Sektionen	
5.1 Sektionspräsident:innen	8
5.2 Jahresberichte	8
6. Mitgliederentwicklung	
6.1 Mitgliederbewegung	13
6.2 Mitgliederbestand pro Sektion	13
6.3 Fluktuation Aktivmitglieder	13
6.4 Dienstleistungen für Mitglieder	14
7. Interne Geschäfte	
7.1 Jahresziele 2022	15
7.2 Zentralvorstand, GPK, Kommissionen, Vertretungen	17
7.3 SGB-Kommissionen	19
8. Aktionen/Demos	22
9. Bundespersonalpolitik	23
10. BAZG	24
11. PUBLICA	
Paritätisches Organ des Vorsorgewerks Bund	25
DV PUBLICA	26

1. Vorwort der Präsidentin

Es war ein intensives Jahr. Für uns alle. Ich muss zugeben, als ich im Dezember 2021 zur Zentralpräsidentin gewählt wurde, ahnte ich noch nicht, wie gross die Herausforderungen tatsächlich sein würden. Ich ahnte aber auch noch nicht, wie viele engagierte Menschen es bei Garanto gibt und mit wieviel Freude und Kompetenz alle die Arbeit angehen. An dieser Stelle einfach mal: Danke!

2022 war ein Jahr der Veränderungen. Erste Abschlüsse der Weiterbildung Allegra wurden bestanden, 360-Grad-Kontrollen ausprobiert, die Digitalisierung vorangetrieben. Gleichzeitig ist das Zollgesetz noch in Beratung – ein Gesetz, das die rechtliche Grundlage gewisser Transformationsaspekte ausmacht.

Dieses zweigleisige Vorgehen seitens BAZG war, ist und bleibt eine Herausforderung. Dementsprechend hatten wir sehr viel zu tun. Wir mussten und wollten uns auf die Hauptanliegen der Mitglieder fokussieren.

Seitens Garanto haben wir den Fokus auf vier Aspekte gelegt:

- **Rechtssicherheit während der Transformation:** Eine Transformation bedeutet grosse Unsicherheiten für die Mitarbeitenden. Wir haben alles darangesetzt, diese Unsicherheit zu beseitigen.
- **Bedingungen nach der Transformation verbessern:** In diesem Sinn haben wir mit dem BAZG die Lohnklasse für das neue Berufsbild (neu Lohnklasse 17) sowie grosszügige Übergangsregelungen ausgehandelt. Des Weiteren sind wir bis heute noch daran, den Sozialplan fertig zu verhandeln.
- **Kooperationen und Zusammenarbeit mit anderen Gewerkschaften:** Die Stärke einer Gewerkschaft entscheidet auch über das Erreichen der Ziele. Für dieses Ziel haben wir intensiv mit dem Personalverband PVB und transfair zusammengearbeitet. Es ist uns gelungen, für das Personal einen Teuerungsausgleich von 2,5 Prozent zu erreichen.
- **Mitgestaltung des Zollgesetzes für eine gute und zukunftsfähige Gesetzesgrundlage:** Das Zollgesetz befindet sich derzeit im parlamentarischen Prozess. Zum Gesetz gibt es fundamentale Kritik in einigen Punkten. Derzeit ist nicht absehbar, wie es mit dem Zollgesetz weitergehen wird.

Mir persönlich war es ein grosses Anliegen, dass wir Garanto-intern weiter an der Professionalität arbeiten und unsere beschränkten Ressourcen mit möglichst viel Wirkung einsetzen. Ich bin überzeugt, dass mit einer Stärkung der Gewerkschaft viel für die Mitarbeitenden erreicht werden kann. Dies wäre aber ohne all die aktiven Mitglieder nie möglich. An dieser Stelle möchte ich dem Zentralsekretariat Heidi, Debora und Riccardo, dem Vizepräsidium Roberto, Daniel und Angelo sowie dem Zentralvorstand herzlich für die Zusammenarbeit danken. Ebenfalls ist und bleibt das Engagement der Sektionen die Basis der Gewerkschaftsarbeit. Ohne all diese Arbeit wäre das strenge Jahr nicht zu bewältigen gewesen, und wir hätten auch keine Erfolge erzielen können. Ein grosses Dankeschön, und auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

2. Gewerkschaftspolitische Bilanz

Sozialplan

Das Berichtsjahr war geprägt von zahlreichen Arbeitsgruppensitzungen und stundenlangen Diskussionen über unsere Forderungen im Sozialplan. Leider wurden keine nennenswerten Fortschritte erzielt. An den beiden Steuergruppensitzungen im zweiten Halbjahr wurden keine Entscheide getroffen. Diese kamen eh nur auf unseren Druck zustande.

Bericht der GPK des Ständerates

Der am 31. Mai veröffentlichte Bericht der GPK-S schlug hohe Wellen. In einem offenen Brief an den Bundesrat verlangten wir eine substantielle Stellungnahme zu den berechtigten Empfehlungen hinsichtlich

- Uniformierung und Bewaffnung ziviler Mitarbeitender des BAZG
- eines besseren Einbezuges des Personals des BAZG, namentlich deren Fachwissens, vor wichtigen fachlichen Entscheiden,
- eines runden Tisches mit Vertretern der Sozialpartner zum 360°-Kontrollmodus,
- eines mündlichen und schriftlichen Anhörungsrechts bei allen relevanten Projekten und Änderungen, die das Personal betreffen.

Zudem monierten wir die Schaffung eines Gefässes zur kontinuierlichen Reflexion der einseitig stattfindenden kulturellen Transformation.

Leider ging der Bundesrat in seiner Stellungnahme vom August auf die Empfehlungen wenig ein. Wir kritisierten deshalb, dass er die Empfehlungen der ständerätlichen Kommission ignoriere.

Neues Zollgesetz BAZG-VG

Im August verabschiedete der Bundesrat endlich die Botschaft ans Parlament. Wir erarbeiteten sofort eine Position, die der ZV in seiner Oktobersitzung diskutierte und verabschiedete. Wir beantragten Eintreten und Rückweisung des Gesetzes, weil wir es als ungenügend erachteten, weil essenzielle Prozesse der Zoll- und Steuerveranlagungen bereits seit den 90er Jahren digital laufen und mit der Ergänzung des bestehenden Zollgesetzes von 2016 legiferiert wurden. Das BAZG-VG ist dabei nur wegen der radikalen Neuauslegung und der Neudefinition des Grundauftrags beim Zoll notwendig. Die Kontrolle der Handelswaren scheint nicht mehr wichtig. Zwei Drittel der Artikel des BAZG-VG befassen sich mit der Strafverfolgung von Personen und dem Sammeln, Analysieren und Bearbeiten von Personendaten sowie mit Regeln für Personenkontrollen und polizeilichen Massnahmen.

Diese Position durften wir in der WAK und in der SiK vortragen. Dies zeigt, dass wir vom Parlament durchaus ernstgenommen werden.

Abschaffung Industriezölle

Garanto befürwortete, dass die beschlossene Abschaffung der Industriezölle auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wird. Die Abschaffung soll nach unserer Meinung mit dem Inkrafttreten des BAZG-VG gekoppelt werden, dies aus Gründen der Kongruenz mit der Transformation im BAZG. Die korrekte Einreihung der Waren für die erfolgreiche datenbasierte Risikoanalyse ist unerlässlich.

Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern des BAZG

Die Zusammenarbeit konnte weiter vertieft werden. Dies half insbesondere zu Beginn des Jahres, die verzögerten Übergangsfristen der Zollfachleute und die schnellere Erhöhung der Lohnklasse für die Grenzwachter:innen durchzusetzen. Auch in den Sozialplanverhandlungen ist ein gemeinsames Vorgehen und Abstimmen untereinander weit gediehen.

Heidi Rebsamen, Zentralsekretärin

3. Kommunikation

Das 2022 war das vielleicht bewegteste Jahr für Garanto, was unsere Kommunikation angeht. Die Transformation hat nicht nur die Strukturen und Gewohnheiten beim EZV/BAZG, sondern auch bei Garanto einer harten Prüfung unterzogen. Kommunikation ist gerade in schwierigen Zeiten ganz besonders wichtig. Im Zusammenhang mit den Ende Jahr beschlossenen Zielsetzungen muss die Kommunikation in Zukunft leichte Anpassungen vornehmen. Wir müssen auf die grossen Herausforderungen teils mit neuen Mitteln und Konzepten reagieren. Es reichte nicht mehr, nur die Mitglieder mit Newsletters und wenigen Facebook-Posts zu informieren. Es sind neue Bezugsgruppen hinzugekommen, die wir besser erreichen müssen: Akteure aus der Wirtschaft, der Politik und den Medien.

In der Presse war die Transformation und die schlechte Stimmung beim BAZG schon seit 2021 Thema. Die Berichterstattung nahm mit dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission des Ständerates (GPK-S) vom 30. Mai 2022 massiv zu, leider aber nur in den Deutschschweizer Printmedien. Wir gehen davon aus, dass auch die Printmedien in der Romandie und im Tessin über die Transformation und das BAZG-VG berichten werden, wenn es im Parlament debattiert wird. Darauf muss sich Garanto einstellen und die besten Mittel finden, um die Interessen und das Fachwissen seiner Mitglieder in die Öffentlichkeit zu tragen.

Wir mussten 2022 gleich mehrmals mit Medienmitteilungen auf Entscheide und Veröffentlichungen des BAZG reagieren. Als die GPK-S nach einjähriger Arbeit in ihrem Bericht ihre Kritik öffentlich machte, die mit unserer stark übereinstimmte, stand Garanto auch im medialen Mittelpunkt. Einzelne Medien haben unsere Stellungnahmen gut wahrgenommen und daraufhin den Kontakt insbesondere zu unserer Präsidentin Sarah Wyss gesucht. Noch nie in der Geschichte von Garanto war eine derartige mediale Öffentlichkeitsarbeit denkbar, geschweige denn nötig gewesen.



Auch ohne diese neuen Herausforderungen wäre das 2022 ein besonderes Jahr für die Kommunikation von Garanto gewesen. Die Garanto-Zeitung gibt es nicht mehr; an ihrer Stelle erschien im Frühjahr die erste Nummer des Garanto Magazins. Damit einher ging die Einstellung des neuen Redaktors, der sich auch um Hintergrundrecherchen kümmert. Schon bald etablierte sich das neue Format als attraktives Medium für Mitglieder und auch innerhalb des BAZG. Sogar ausserhalb der Verwaltung wird das Magazin gelesen: In einem Artikel im Tages-Anzeiger hat SBB-CEO Vincent Ducroz unser Interview mit Benedikt Weibel zitiert. Intern haben wir viele positive Reaktionen entgegengenommen – aber auch kritische: Die Pensionierten-Obmänner haben nach dem Ende der Garanto-Zeitung Schwierigkeiten, mit ihren Ankündigungen für Anlässe ihre eigenen Mitglieder zu erreichen. Hierzu tauschten sich das Sekretariat und die Sektionen in den Sitzungen des Zentralvorstandes mehrmals aus, um zu sehen, wie sie den Pensionierten helfen können.

Ab dem 1. Januar 2022 ist Garanto auch auf LinkedIn und Twitter präsent. Diese zwei Kanäle ergänzen die Öffentlichkeitsarbeit von Garanto. Auf LinkedIn wollen wir Inhalte verbreiten und thematisieren, die im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz oder der Wirtschaft stehen. Schon nach wenigen Monaten hat sich der Nutzen dieser Plattform bewiesen. Auf Twitter wollen wir insbesondere mit Medienschaaffenden und politischen Akteuren (andere Gewerkschaften, Parlamentsmitglieder) auf niederschwellige Weise im Austausch stehen. Massgeblich ist hier die Präsidentin Sarah Wyss, die auf Twitter aktiv ist.

Riccardo Turla, Redaktor

4. Tätigkeit des Zentralvorstandes

Der Zentralvorstand traf sich 2022 insgesamt achtmal, davon fünfmal physisch (viermal in Olten und einmal in Bern) und dreimal online. So gesehen hat die Pandemie vom Vorjahr allen ermöglicht, sich mit Zoom-Sitzungen anzufreunden und mit diesen Online-Sitzungen gleichzeitig die jährlichen Kosten dieser wichtigen Veranstaltungen leicht zu senken. Dank der «Eule», einem elektronischen Gerät, war es sogar im Einzelfall möglich, Hybrid-Sitzungen zu halten, wo sich ein einzelnes Mitglied zu der in Olten physisch stattfindenden Sitzung live zuschalten liess.

Die besondere Neuigkeit war, dass am 21. Januar erstmals die neue Präsidentin Sarah Wyss die Zentralvorstandssitzung leitete, flankiert vom im Herbst zuvor konstituierten Vize-Präsidium und der Zentralsekretärin.

In der 1. ZV-Sitzung standen Diskussionen rund um die Entscheide des BAZG im Zentrum. Diese zielten auf verschiedene Aspekte der Transformation, die das Personal direkt betreffen. Die schwierigen Verhandlungen zur Lohneinreihung waren im Vorstand das dominierende Thema. Auch die Frage der Legalität gab bereits zu reden, nämlich die Situation für die Aspiranten, die in das neue Berufsbild einsteigen, bevor die gesetzliche Grundlage politisch beschlossen ist. Der Aspekt der Legalität der Transformation sollte den Vorstand das ganze Jahr hindurch intensiv beschäftigen. Die schlechte Stimmung im Personal, die mit diesem Kulturwandel und dem Umgang des BAZG mit seinen Angestellten einherging, war dafür in der ersten Jahreshälfte ein wiederkehrendes Thema. Darum beschloss der Vorstand, in einer Umfrage die Sorgen der Mitglieder bezüglich ihrer Sicherheit und Perspektiven am Arbeitsplatz aufzunehmen. Diese Umfrage wurde im Mai an der DV präsentiert.

Bis zur DV war auch Allegra ein wichtiger Streitpunkt für den Zentralvorstand, der hierzu in seiner zweiten Sitzung des Jahres verschiedene Forderungen an das BAZG beschloss, sowie rechtliche Abklärungen und weitere Forderungen bezüglich Arbeitszeiterfassung, Bewaffnung und der Situation der Revisor:innen. Die Transformation wurde denn auch zum Schwerpunktthema für die Delegiertenversammlung im Mai erkoren. Zur DV lud Garanto den ehemaligen CEO der SBB, Benedikt Weibel, ein, der über seinen Umgang des Personals während der grossen Restrukturierung unter ihm berichtete. Für die DV bereite der Zentralvorstand auch eine Resolution bezüglich der Transformation vor, die die Delegierten guthiessen.



In der ersten Sitzung nach der DV war der Bericht der GPK-S soeben erschienen und gab Anlass zu Diskussionen. Der Vorstand beschloss, einen offenen Brief an den Bundesrat zu verfassen, in dem Garanto verschiedene Forderungen an das BAZG bezüglich Transformation deponierte. In seiner vorletzten Sitzung des Jahres beschloss der Vorstand unsere Strategie für die Besprechungen mit den parlamentarischen Kommissionen, die sich dem BAZG-VG annehmen würden. Gemäss Zentralvorstand-Beschluss vertrat Garanto in der Kommission die Haltung, das BAZG-VG müsse an den Bundesrat zurückgewiesen werden, mit dem Auftrag verbunden, die gravierenden Schwachstellen auszubessern.

Weiter thematisierte der Zentralvorstand in den letzten Sitzungen des Jahres unter anderem die Arbeitszeiterfassung, die Gerichtsbarkeit des Personals, die VPABP und weitere den Arbeitsplatz betreffende Themen. Der letzte effektvolle Beschluss des Jahres war die Postkarten-Aktion, über die weiter unten berichtet wird. Die der letzten Sitzung anschliessende Retraite war dazu da, die Jahresziele für 2023 festzulegen.

Riccardo Turla

5. Tätigkeit der Sektionen

5.1 Sektionspräsident/innen

Sektion garaNto Nordwestschweiz	Roland Rösli
Sektion garaNto Bern	Angelo Ries
Sektion garaNto Zürich	Rafael Leu
Sektion garaNto rheiN	Victor Luisio
Sektion garaNto Schaffhausen	Jan Marcel Brodmann
Sektion garaNto Romandie	Florent Simonnet
Sektion garaNto Ticino	Roberto Messina

5.2 Jahresberichte

➤ Sektion Bern-Innerschweiz

Vorstandssitzungen: 5

Generalversammlung: 1

Andere Anlässe/Veranstaltungen: 1

Aktionen: 1

Gespräche mit der Verwaltung: 7

Mitgliederberatungen (inkl. Personalbeurteilungen/PB): 0

Erledigte sektionsinterne Geschäfte: Zusammensetzung des Sektionsvorstandes: Präsident: Angelo Ries / Vizepräsident: Renato Hänzi / Kassier und Mutationsführerin: Rina Cano / Sekretärin: Nelly Gauchet / Sekretär: Martin Stettler

Bericht über die Aktivitäten der Sektion

Unsere GV fand am 16. März im Hotel Kreuz in Bern statt.

Pensionierten Apéro am 11. November wurde diesmal im Restaurant Cavallo in Bern zelebriert.

Eine Panettone Aktion fand am 20. Dezember in Bern und Delémont statt und fand einen Grössen Anklang.

Angelo Ries, Sektionspräsident

➤ Sektion rheiN

Vorstandssitzungen: 5

Generalversammlung: 1

Andere Anlässe/Veranstaltungen: 2

Gespräche mit der Verwaltung: 1

Zusammensetzung des Sektionsvorstandes: Präsident: Victor Luisio / Vizepräsidentin: Daniel Gisler / Kassier: Jonathan Manetsch / Aktuarin: Jolanda Schmitz / Ressort GWK: Matthias Müller / Ressort Techn.: René Röthlisberger / Ress. nTP-Revisoren: Matthias Meier

Bericht über die Aktivitäten der Sektion

Bekanntlich stirbt die Hoffnung zuletzt. Hoffen wir das sich die Gesellschaft ihrer Stärken besinnt Demokratie und wahre Solidarität mit den Schwächsten. Frieden / Freiheit und Entwicklung für Alle.

Dazit & Transformation Train

Der Zug hat Fahrt aufgenommen. Nebst den Uniformen und Reorganisation begann der Teil welcher sich Sinnbildlich «Allegra» nannte. Die Kollegen des GWK drückten die Schulbank und die zivilen Kollegen wurden in das SIT eingeführt. Auf beiden Seiten hinterliess diese Erfahrung Spuren. Positive wie negative. Mehrheitlich konnten wir feststellen, dass die Motivation vorhanden war oder man sich zumindest in sein Schicksal schickte. Die Instruktoren auf beiden Seiten zeichneten sich durch eine grosse Begeisterungsfähigkeit aus und niemand wurde absichtlich zurückgelassen.

Wie weit sich diese «Investition» lohnt kann nur die Zukunft zeigen. Wie sinnvoll diese Transformation sein wird ebenso.

Industriezollabbau & Zollgesetz

Im Bereich Industriezollabbau konnte sich die Vernunft nicht durchsetzen. Dieser wird per 01.01.24 eingeführt und die Verantwortlichen müssen spätestens dann gerade stehen für eine saubere und volkswirtschaftlich lohnende Umsetzung. Wenn der Staat nicht zu einem Nachtwächter verkommen werden will, müssen die Spielregeln klar geregelt sein. Wenn etwas die Schweiz stark gemacht hat, dann war es die Solidarität und der Konsens. Gleichbehandlung und Gleichberechtigung aller Beteiligten ist unverzichtbar.

Wer Kinder hat, der kennt es. Man warnt die Jungmannschaft vor möglichen Gefahren. Muss aber zulassen, dass sie ihre eigenen Erfahrungen macht. Genauso kann man die Rolle des Verbandes bei der Ausarbeitung des neuen Zollgesetzes sehen. Wie oft haben wir gewarnt, auf Gefahren, Fehler, Unstimmigkeiten hingewiesen. Wurde darauf gehört? Eher nicht. Und nun, wenn auch spät kommt wieder ein wenig Vernunft bei den politischen Entscheidungsträgern auf. Es tut gut zu lesen und zu hören, dass auch wichtige Player im Prozess (Kantone, Kommissionen, das Parlament) die Kritikpunkte oder zumindest Fragezeichen des Verbandes zum neuen Zollgesetz aufgenommen haben.

Es geht nicht alleinig um ein einfaches Gesetz im Buch der Gesetze. Am Zollgesetz hängt der Wohlstand der Schweiz, die Sicherheit der Gesellschaft gar das Vertrauen der Bürger in den Staat sowie die Sicherheit des Föderalismus in unserem Land. Der Zoll ist keine Firma wie es sie zu tausenden gibt und wenn diese Firma weg ist und das Know How verloren gegangen ist, man einfach zu einer Konkurrenzfirma gehen kann und sich das Wissen und die Erfahrung von dort holen. Nein, wenn dies verloren geht, dann ist dieses Wissen und diese Fähigkeiten verloren und kann nur wieder sehr mühsam aufgebaut werden.

Ausblick 2023

Krieg bestimmte die Medienlandschaft in den letzten Monaten & Wochen. Sollen mehr Waffen geliefert werden, damit Frieden entsteht. Der abscheuliche Angriffskrieg Russlands auf seinen Nachbarn Ukraine ist verwerflich und lässt einen an der Vernunft zweifeln. Die Hilflosigkeit angesichts der Brutalität und Zerstörung machen traurig und wütend. Wir als Bürger und Bürgerinnen dieses Landes müssen jedoch aufpassen nicht in eine schwarz/weiss Mentalität zu verfallen.

Während des Irakkrieges erwähnte die Süddeutsche Zeitung in ihrer ganzen Berichterstattung den Krieg gerade mal 10 mal als Angriffskrieg. Wohl gemerkt ein Krieg welcher mit Lügen über chem. Waffen und Verstrickungen in Terror gestartet wurde. Sogar das Ziel der Demokratisierung wurde nicht erreicht. Dafür fielen nach Schätzungen bis zu 1.5 Mio Menschen diesem Angriffskrieg im Irak zu Opfer. Alleine im ersten Jahr wurde in sämtlichen Artikel der SD Zeitung der Krieg in der Ukraine als Angriffskrieg bezeichnet. Um genau zu sein über 2000 Mal.

Von der Weltbühne auf die nationale Bühne. Große Veränderungen stehen an. Das neue Zollgesetz ist realistisch betrachtet immer noch nicht in trockenen Tüchern. Die neuen Systeme lassen auf sich warten. Versprochen wir viel – gehalten auch? Man hofft es...

Allegra geht weiter und der Zusammenschluss, wenn mit gegenseitigem Respekt und der nötigen Rücksicht auf das Gegenüber kann Sinn machen, kann Freude machen, kann etwas Gutes werden. Jedoch sind zu viele Kann auch ein Risiko.

So bleibt am Schluss die Hoffnung. Die Motivation sich einzusetzen für die Zukunft. Solidarisch zu sein mit seinen Nächsten und seinen Fernsten.

Victor Luisio, Sektionspräsident

➤ **Sektion Schaffhausen**

Vorstandssitzungen: 6, eine ausserordentlich, 5 regulär

Generalversammlung: 1

Aktionen:

- April 2022: Ausdehnung der garaNto-Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit auch an Nicht-Mitglieder
- April 2022: Briefliche Mitgliederwerbung an die Aspirantinnen und Aspiranten
- Sept. 2022: Mailkampagne Info über interner Homepage-Teil und über die Kummerbox

Gespräche mit der Verwaltung: Aussprache wegen Hinterlegung 2. Garderobenschlüssel und Code des persönlichen Waffentresors bei der LE SH

Mitgliederberatungen (inkl. Personalbeurteilungen/PB):

- Beratung wegen Vergütung für Stellvertretungen und Problem Teilzeitarbeit
- Beratung zur Zielvereinbarung 2023

Erledigte sektionsinterne Geschäfte: Spontaner Rücktritt von 2 Vorstände

Zusammensetzung des Sektionsvorstandes: Präsident: Jan Marcel Brodmann / Vizepräsident+Kassier Christian Aeberhard / Mutationsführer und HP: Mark Ochsner / Sekretär: Peter Bucher (ZV-Mitglied) / Pens.-Obmann: Matthias Rahm

Bericht der Sektion Schaffhausen

Mein Amtsantritt verlief holprig. Über den Termin der Amtsübergabe waren Frank Zimmerli und ich unterschiedlicher Ansicht. Frank sah sein Amt nach dem Versand der GV-Unterlagen an der VS im Januar als abgegeben. Ich sah mich als Präsident erst nach der Stimmenauszählung der GV-Stimmen im März ins Amt eingesetzt. In der Übergangszeit gab es im VS ein Zusammenstoss, der wegen der coronabedingt emotionalen Stimmung nicht versöhnt werden konnte. Dabei kam es zum spontanen Rücktritt von Richard Hofer und Michelle Greutmann.

Ansonsten verlief das Gewerkschaftsjahr gegen aussen eher ruhig. Für das operative Geschäft lief der Vorstand personal- und ressourcenbedingt an der Leistungsgrenze. Personalbedingt stand der Vorstand wegen der begrenzten Belastbarkeit seiner Mitglieder und ressourcenbedingt wegen dem enormen Arbeitsaufwand, welchen die angestrebte Fusion mit sich bringt, an. Im operativen Geschäft können wir immerhin drei Aktionen, ein Gespräch mit der Verwaltung und zwei Mitgliederberatungen vorweisen.

Gegen innen war das Gewerkschaftsjahr sehr intensiv, denn das Fusionsgeschäft mit der Sektion Zürich war omnipräsent. Es galt doch immerhin neue Statuten zu entwickeln. Ein Geschäft, das komplexer war, als es anfänglich erschien. Nicht zu vergessen sind auch die Erarbeitung von drei Reglementen, von welchen eines für intensive Diskussion sorgte. Zu meiner stillen Freude meisterten unsere neuen Statuten die Hürde der rechtlichen Prüfung durch ein Anwaltsbüro praktisch ohne Beanstandungen. Nach der Vorlage der Statuten vor den ZV, erfolgt nun nur noch das Feintuning. Des Weiteren gibt es noch die Festlegung über einen zukünftigen Vorstand für die Sektion reNo und kassentechnische Fragen zu bearbeiten.

Wir sind aber zuversichtlich, dass wir die Fusion im 2. Quartal 2023 vollziehen können, sofern sie durch die Mitglieder genehmigt wird.

Jan Brodmann, Sektionspräsident

➤ **Sektion Nordwestschweiz**

Vorstandssitzungen: 11

Generalversammlung: 1

Aktionen: Brief an Pensionierte

Gespräche mit der Verwaltung: 1 Gespräch

Mitgliederberatungen (inkl. Personalbeurteilungen/PB): 3 Beratungen (PEP und SUVA)

Erledigte sektionsinterne Geschäfte: 2

Zusammensetzung des Sektionsvorstandes: Präsident: Roland Rösli, Vizepräsident: Ivan Wüthrich, Kassier: Marc Winkler, Mutationsführerin: Gabriela Mürger, Sekretäre: Adrian Bürgin/Markus Marti/Martin Rebmann



Bericht über die Aktivitäten der Sektion

Durch das ganze Jahr durch eher ruhig. Das PEP stellte die Mitglieder immer wieder vor Fragen. Die Schusswaffenausbildung und die damit verbundene Tragepflicht wird uns auch noch die nächsten Jahre begleiten.

Mark Winkler, Sektionspräsident ab 1.2.2023

➤ **Section Romandie**

Vorstandssitzungen: 7

Generalversammlung (AG): 1

Andere Anlässe/Veranstaltungen: 2 accompagnements lors de la remise des évaluations

Gespräche mit der Verwaltung: 3

Mitgliederberatungen (inkl. Personalbeurteilungen/PB): 21

Zusammensetzung des Sektionsvorstandes: président Florent Simonnet, vice-présidente Gilles Perrenoud, caissier Laurent Keller, responsable des mutations Bruno Arlettaz, responsable recrutement Josiane Gasser, secrétaire PV Marie-Eve Kaser, conseils et appuis aux collègues Sabine Berger

Bericht über die Aktivitäten der Sektion

Nous avons conseillé de nombreux collègues, sur le comportement à adopter concernant la remise des évaluations. Les agents ne savent pas où chercher dans les prescriptions D52. Il y a clairement un manque de formation pour les jeunes cadres. Cela peut conduire à des abus d'autorités.

Florent Simonnet, Sektionspräsident

➤ Sektion Zürich

Generalversammlung: 02.03.2022 in schriftlicher Form (Datum die dasjenige Datum, wo die GV durch den Protokollprüfer offiziell abgenommen wurde.)

Andere Anlässe/Veranstaltungen:

- 1. Gremiumssitzung der AG Fusion am 13.05.2022
- 2. Gremiumssitzung der AG Fusion am 31.10.2022
- Herbstanlass in der Brauerei Wädenswil am 28.10.2022

Erledigte sektionsinterne Geschäfte: Urabstimmung über die Fusion mit der Sektion Schaffhausen

Zusammensetzung des Sektionsvorstandes: Präsident: Rafael Leu, Vizepräsidentin: Pascale Locatelli, Kassier: Markus Bucher, Mutationsführer: Heinrich Grab, Sekretär: Michel Molnar, Pensionierten Obmann: Victor Zäch

Bericht über die Aktivitäten der Sektion

Das Jahr 2022 stand bei der Sektion ZH ganz im Zeichen der Vorbereitung für die Fusion mit der Sektion Schaffhausen. Nachdem ich an der GV 2022 das Sektionspräsidium von Robert Bucher wieder übernahm und der Vorstand von den Mitgliedern (endlich) das OK für die Verhandlungen bekommen hatte, wurden im Verlaufe des Jahres die Verhandlungen vorangetrieben und die Reglemente, Statuten usw. für die neue Sektion vorbereitet bzw. ausgearbeitet. (Vorsitz durch Jan Brodmann). Im Spätherbst haben wir dann die dazu notwendige Urabstimmung durchgeführt. Die Unterlagen wurden Ende November an die Mitglieder versendet. Zu Beginn des Jahres 2023 fand dann eine Sitzung mit der Geschäftsprüfungskommission der Sektion statt, wo wir alle rückgesendeten Stimmbblätter ausgezählten und somit die Fusion gutgeheissen wurde. (Letztere Sitzung ist oben nicht erwähnt, da diese bereits im Jahr 2023 stattgefunden hat.)

Rafael Leu, Sektionspräsident

➤ Sektion Tessin

Vorstandssitzungen: 3

Generalversammmlung : 1

Gespräche mit Verwaltung: 2

Mitgliederberatungen (inkl. Personalbeurteilungen/PB): 10 interventi a favore di altrettanti affiliati e concernenti disposizioni in materia di personale.

Zusammensetzung des Sektionsvorstandes: Président: Roberto Messina, Vice-présidente: Milena Ruggeri, Caissier: Doriano Birra, Responsable des mutations: Samuele Meroni, Secrétaire: Cinzia Schiavoni

Bericht über die Aktivitäten der Sektion

L'attività della Sezione Ticino si è incentrata in particolare sulle conseguenze dirette della trasformazione in atto sul personale. 10 domande d'intervento da parte di nostri affiliati sono state trattate tra cui i temi ricorrenti sono stati: classi di stipendio, indennità di funzione, formazione Allegra (personale civile), posti a concorso, diritto al carovita.

Roberto Messina, Sektionspräsident

6. Mitgliederentwicklung

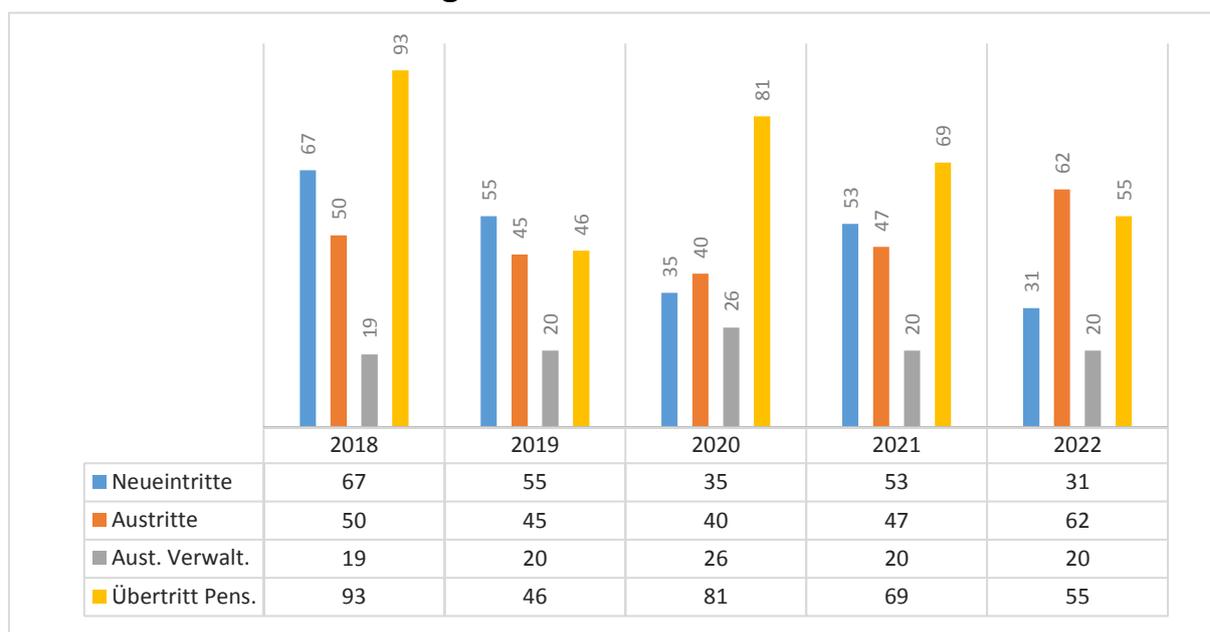
6.1 Mitgliederbewegung

Eintritt:	31	Austritte Garanto 31.12.:	96 (Aktive+Pens.)
Austritte EZV:	20	Übertritt zu Pensionierten:	55
Gestorbene Pensionierte:	33		

6.2 Mitgliederbestand pro Sektion

Sektion	Aktive	Pensionierte	Total	Männer	Frauen
Nordwestschweiz	395	291	686	563	123
Bern	263	133	396	305	91
Zürich	126	89	215	183	32
Romandie	338	216	554	489	65
Ticino	168	137	305	265	40
rheiN	162	189	351	321	30
Schaffhausen	119	93	212	172	40
TOTAL	1571	1148	2719	2298	421

6.3 Fluktuation Aktivmitglieder



6.4 Dienstleistungen für Mitglieder

- ★ **1.6.2022:** Garanto hat erneut Kontakt mit Visana aufgenommen, der Kollektivvertrag wurde somit reaktiviert und aktualisiert.
- ★ **1.7.2022:** Die Gewerkschaft Garanto hat ihr Angebot an Flottenrabatten um die Marke Ford erweitert.
- ★ **1.9.2022:** Unsere Mitglieder können bei der Allianz-Versicherung von Sonderkonditionen profitieren.

7. Interne Geschäfte

7.1 Jahresziele 2022

Politische Projekte

Ziel	Stand
Gute Verordnung zur Aufhebung der Industriezölle	Ziel erreicht.
Stabile Renten für das Zollpersonal durch Unterstützung des AHV-Referendums	Ziel erreicht.
Praktikables Zollgesetz	Das Ziel wird auch 2023 weiterverfolgt. Im Bereich Transformation wurde viel getan.

BAZG

Ziel	Stand
Sozialplan erfolgreich abschliessen	<p>Die Angelegenheit ist noch nicht beendet, aber das liegt nicht an uns. Wir hoffen, dass die Verhandlungen bis Ende November abgeschlossen werden können. Die letzten 18 Monate waren mit vielen Sitzungen belastet. Das hat das Präsidium ohne klares Mandat viel Zeit, Energie und Arbeit gekostet. Aber es ist klar, dass wir mit unserer Strategie weiterfahren, um Verbesserungen zu erreichen. Bezüglich VPABP müssen wir die Verteilung der Departemente abwarten, um dann erneut ein politisches Mandat anzustreben.</p> <p>Eine regelmässige Kommunikation ist schlicht schwierig. Wir können nicht nach jeder Sitzung kommunizieren, da wir nicht wissen, ob Herr Bock einverstanden ist.</p> <p>Dieses Ziel müssen wir auch 2023 weiterverfolgen.</p>
Transformation personalverträglich mitgestalten	<p>Wir betonen ausdrücklich, dass wir die Transformation unterstützen, sofern sie für das Personal akzeptabel ist und die Mitarbeitenden miteinbezogen werden.</p> <p>Wir beobachten eine gewisse Willkür, die unsere Mitglieder zu spüren bekommen. Bezüglich Neuorganisation und Transformation herrscht in den einzelnen Regionen keine klare Linie. In Sachen Entlohnung haben wir dies dem BAZG gegenüber angemerkt, aber es passiert nichts. Wir haben auch darum gebeten, dass das Personal vom BAZG über die Schritte bzw. den Status des Transformationsprogramms DaziT informiert wird.</p>
Verbesserung Arbeitsklima	<p>Ziel nicht erreicht.</p> <p>Wir stellen fest, dass sich die Situation nicht verbessert, sondern im Gegenteil verschlechtert</p>

	<p>hat. Auch das Kader muss bezüglich Arbeitsklima sensibilisiert werden, insbesondere in sozialer Hinsicht. Die Neuorganisation stiftet Verwirrung, was aus unserer Sicht eine von Bock gewollte Strategie ist. Der Direktor hat das Personal unter Druck gesetzt und es hat gelitten, da es sich eine solche Situation nicht gewöhnt war. Das Arbeitsklima ist vergiftet. Der Sozialplan könnte hier Abhilfe schaffen, es braucht aber zusätzliche Massnahmen, um das weiterhin angestrebte Ziel zu erreichen.</p>
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Interne Ziele (diese Ziele werden nicht publiziert und sind rein intern)

Ziel	Stand
Mehr Mitglieder gewinnen	<p>Ziel nicht erreicht.</p> <p>Wir sind nicht am Ziel, aber es wurden einige Massnahmen getroffen. Wir können die Punkte, die wir 2023 einführen können, auch anhand eines Rückblicks festlegen. Die Sektionen nahmen Kontakt mit den Aspiranten auf, die auf der von AR verschickten Liste aufgeführt waren. Die Sektion Romandie hat die Aspiranten getroffen. Die Präsentationen in Liestal waren ein Erfolg und sollen weitergeführt werden. Es ist immer noch sehr schwierig, neue Mitglieder zu gewinnen, aber die Sektionen leisten gute Arbeit und ihr Engagement wird anerkannt.</p>
Mitglieder halten	<p>Der entsprechende Auftrag wurde der Arbeitsgruppe «Mitgliederaktion» erteilt. Es wurden noch keine Massnahmen ergriffen, sie sollen aber in die Ziele 2023 der AG aufgenommen werden. Was die neuen Leistungen für die Aktivmitglieder betrifft, wurde das Ziel erreicht. Dies ist auch bei der Gewinnung von Neumitgliedern hilfreich. Die Leistungen und Vorteile beinhalten finanzielle Aspekte, was die Mitglieder schätzen. Diese Massnahmen werden ebenfalls in die AG «Mitgliederaktion» integriert.</p>
Stabilisierung der Finanzen	<p>Das Ziel und die Massnahmen wurden erreicht. Aktuell steht die Gewerkschaft finanziell gut da. Wir haben keine Liquiditätsprobleme, aber wir behalten die Situation im Auge.</p>
Verhältnis Sektionen- ZV und Geschäftsstelle klären	<p>Ziel erreicht.</p>

7.2 Zentralvorstand, GPK, Kommissionen, Vertretungen

Zentralvorstand

Präsidentin: Sarah Wyss
Vizepräsidenten: Roberto Messina, Daniel Gisler, Angelo Ries
Zentralkassier: Gilles Perrenoud
Protokollführer: Peter Bucher
Mitgliederwerbung: Florent Simonnet, Victor Luisio
Kommunikation: Florent Simonnet, Rafael Leu
Sicherheit: Roland Rösli
Vereinbarkeit Familie-Beruf: Daniel Gisler
Sekretäre: Nelly Galeuchet, Ivan Wüthrich



Geschäftsprüfungskommission

Präsidentin: Patrizia Baumgartner
Mitglieder: Peter Fleiter, Laurent Keller

Kommissionen / Vertretungen

Intern

Rekurskommission für die Garanto-Zeitung
Nelly Galeuchet

Schweizerischer Gewerkschaftsbund

SGB-Vorstand

Heidi Rebsamen, Roland Rösli (Ersatz)

SGB-Delegiertenversammlung

Heidi Rebsamen, Daniel Gisler

SGB-Feministische-Kommission

Carmen Pfister, Sektion Bern-Innerschweiz

SGB-Rentnerkommission

Josef Lehmann (Sektion Zürich)

Bundespersonalpolitik

Interessengemeinschaft Bundespersonal

Heidi Rebsamen, Nelly Galeuchet (Ersatz)

Begleitausschuss der Sozialpartner (BAS)

Heidi Rebsamen, Nelly Galeuchet (Ersatz)

PUBLICA

Paritätisches Organ des Vorsorgewerks Bund (POB)

Bernd Talg (Sektion rhein)

PUBLICA-Delegiertenversammlung

Franz Albin, Sabine Berger, Bucher Peter, Nelly Galeuchet, Daniel Gisler, Daniela Heredia, Carmen Pfister, Luciano Piccioli, Cristina Rossi, Stefano Schiavi, Peter Fleiter

EZV-Kommissionen

Wohlfahrtskasse des Zollpersonals (WoKa)

Pascal Zwahlen, Cinzia Schiavoni

Roland Liebi, Nelly Galeuchet (Ersatz)

Kontakte andere Verbände

VSPB Roland Rössli

Vertretung ZV in Projekten des BAZG

➤ **Kerngruppe Dazit**

Vier Sitzungen wurden im 2022 abgehalten, und der Ausschuss ist mit dem Programm Dazit positiv auf Kurs. Die Einführung von Passar 1.0 stand in den letzten 6-8 Monaten im Fokus. Andere Meilensteine wurden jedoch nicht vergessen. Die internen Fachkräfte sind weiterhin stark ausgelastet und Schlüsselpersonen werden besonders beansprucht. Dies akzentuiert sich nun auch bei den Conformance Tests und zusammen mit der DG TAXUD wurde die Fertigstellung der Conformance-Tests von Dezember 2022 auf Januar 2023 verschoben. Der CCN Dispatcher (Common Communication Network) wurde Ende Oktober produktiv gesetzt .

Auch «Risiko 2.0» mit der neuen Zielarchitektur wurde Ende Oktober live geschaltet.

Nach Einführung Passar 1.0 und anderen guten Weiterentwicklungen wird auch das 2023 eine grosse Herausforderung bleiben.

Angelo Ries, Vizepräsident

➤ **Projekt EEB EZV «Einheitliches Erscheinungsbild BAZG»**

Die Prototypen der zukünftigen Uniform (ab Januar 2025 im Einsatz) basieren auf der Grundlage von MBAS (Modulares Bekleidungs- und Ausrüstungs-System) der Schweizer Armee. Armasuisse hat sie bereitgestellt; Die Mitarbeiter der Front konnten sie begutachten und kleinere Anpassungen anbringen, die durch die armasuisse aufgenommen wurden. So gingen die endgültigen Prototypen für die zollinternen Trageversuche (Januar bis November 2023) in Auftrag.

Diese Trageversuche sind auf das gesamte Einsatzgebiet des BAZG verteilt, um die Uniformen in variierenden Arbeitssituationen, unter verschiedenen geografischen Gegebenheiten, bei jeder Witterung und auch in Anbetracht sehr unterschiedlicher Temperaturbedingungen zu testen. Für den Trageversuch wurden bewusst unterschiedliche Mitarbeitende ausgewählt, um die Kleider für alle Grössen sowohl für Männer als auch Frauen zu testen. Es gab auch Überlegungen, ein leichtes T-Shirt ins Sortiment aufzunehmen, das man bei warmen Temperaturen unter der Schutzweste tragen kann. Die Problematik mit den fehlenden Umkleidemöglichkeiten wird in diesem Projekt nicht angegangen.

Ivan Wüthrich, ZV-Mitglied

➤ **WOKA-Ferienwohnungen sollen bis Mitte 2024 verkauft werden**

Der Verkauf der Ferienwohnungen der WOKA erfolgt durch das Bundesamt für Bauten und Liegenschaften (BBL). Mittels Businessplan ist vorgesehen, dass der Verkauf der Ferienwohnungen durch das BBL bis Ende 2025 abgeschlossen sein soll. Laut nun vorliegender Verkaufsplanung sollen die ersten WOKA-eigenen Ferienwohnungen per Mitte 2024 verkauft werden und der Verkauf aller Ferienwohnungen bis Ende 2025 abgeschlossen sein.

Die finanziellen Leistungen (Darlehen, Ausbildungs- und Krankheitskostenbeiträge) werden weiterhin durch die WOKA im vorgesehenen finanziellen Rahmen gewährt.

Pascal Zwahlen ist seit 2011 Vertreter von Garanto in der WOKA-Kommission, zuerst ab Ersatzmitglied und seit dem 1.6.2012 als festes Mitglied. Da die maximale Amtszeit von 12 Jahren im Juni 2023 abläuft, wird Pascal Zwahlen seine Tätigkeit in der WOKA-Kommission per Ende Juni 2023 niederlegen.

Pascal Zwahlen, Garanto-Vertreter in der WoKa

7.3 SGB-Kommissionen

Feministische-Kommission

Die Frauenkommission heisst neu «Feministische Kommission». Mein drittes Jahr als Delegierte von Garanto fand nun vorwiegend wieder vor Ort statt. Im Januar gab es jedoch eine ausserordentliche Sitzung via Zoom-Besprechung zum Thema Kita-Initiative.

Ich habe an allen Sitzungen 1. März, 5. Mai, 6. September und 2. Dezember sowie am SGB-Kongress vom 25./26. November teilgenommen.

Das grosse Thema im Jahr 2022 war die Abstimmung zur AHV. Die Frauen stellen mit Abstand die Mehrheit der hauptbetroffenen Teilzeitarbeitenden in der Schweiz. Zudem beschäftigte sich die Kommission noch mit folgendem:

- **Care-Arbeit:** Politische Kampagne für bessere Anstellungsbedingungen in der Kinder- und Erwachsenenbetreuung
- **Unterschriftensammlung 13. AHV-Rente:** Die Unterschriftensammlung konnte nach dem 2020 verordneten Unterschriftenstopp weitergeführt werden. Innerhalb kurzer Zeit kamen 137 777 Unterschriften zusammen.
- **Jubiläum Frauenstreik:** Welche Zeichen können gesetzt werden, ohne die Schutzmassnahmen zu umgehen.
- **Jubiläum Frauenstimmrecht:** Wie soll das Jubiläum gefeiert werden? Wenn die Massnahmen länger greifen, muss eine Online-Veranstaltung organisiert werden. Allenfalls könnten Kurzvideos von verschiedensten Berufen – auch aus klassischen Männerberufen – eine Möglichkeit der Darstellung bieten.
- **Lohngleichheit:** Wie sind der tatsächlich messbare Stand und das weitere Vorgehen. Im Juli 2020 trat das revidierte Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann (GIG) in Kraft, die die Arbeitgebenden zu einer betriebsinternen Lohngleichheitsanalyse verpflichtet. Dies sollte nun erstmals 2021 mit einer landesweiten Kontrolle überprüft werden. Dafür wurden Ausbildungen vorbereitet, damit mehr Personen nachvollziehen können, ob diese Kontrollen auch tatsächlich stattfinden. Diesen Kurs bietet Movendo an und steht auch Mitgliedern von Garanto offen.

Das letzte Jahr hat wiederum gezeigt, dass sogenannte «Frauenberufe» sehr wohl systemrelevant sind. Während den zwei Corona-Jahren zeigte sich das auch medienwirksam, trotzdem hat es auch hier wieder ein Abstimmungszeichen der Bevölkerung benötigt. Dies hat leider wieder einmal bestätigt, dass die grosse Mehrheit der Arbeitgeber ohne politischen Druck keine nachhaltigen Verbesserungen einführen. Entsprechend wählte der SGB-Kongress wegweisende Strategiepunkte.

Handlungspunkte für Garanto:

- Die Frauenkommission heisst neu Feministische Kommission.
- Frauenstreik 2023: Wie möchte Garanto mitwirken?
- Vertretungsmöglichkeit in der Feministischen Kommission: Der vpod hat den Antrag gestellt, dass die teilnehmenden Verbände eine Vertretung bestimmen sollen. Garanto müsste über eine Vertretung entscheiden.

Carmen Pfister, Garanto-Vertreterin in der SGB-Feministische-Kommission

Rentnerkommission

Die Kommission tagte im Jahre 2022 an vier Sitzungen. Das Jahr 2022 war ein Grosskampf-Jahr für den SGB und entsprechend auch für dessen RentnerInnen-Kommission. Die grössten Anstrengungen unternahm sie im Hinblick auf die Abstimmung zum Referendum gegen AHV21 vom 25. September. Der Zentralvorstand von Garanto hatte sich in einem Schreiben an die Pensionierten ebenfalls gegen die Vorlage gewehrt. Die Abstimmung gegen das Referendum wurde zur grossen Enttäuschung der Frauen denkbar knapp mit 50,5 gegen 49,5 % verloren.

Josef Lehmann trat nach vielen Jahren als Vertreter von Garanto in der RentnerInnen-Kommission zurück und demzufolge auch als Delegierter des SGB im Schweizerischen Seniorenrat (SSR). Als Nachfolger in der Kommission wurde Ruedi Zürcher aus den Reihen der Pensionierten der Sektion Zürich gewählt. Die Kommission wählte zudem Jakob Hauri (UNIA Zürich) als Delegierten für den SSR.

Schwerpunkte an der März-Sitzung:

- AHV21
- Kundgebung für den Frieden in Bern vom 2. April (Ukraine-Krise)
- Kaufkraftverluste wegen Teuerung und Krankenkassen-Prämien-Schock
- Entwurf der KITA-Initiative für eine gute und bezahlbare familienergänzende Kinderbetreuung für alle
- Bericht über die VASOS-Umfrage (Vereinigung aktiver Senior:innen und Selbsthilfeorganisationen der Schweiz) «Menschen über 80, eine von der Gesellschaft vernachlässigte Gruppe!?»
- Kongress der UNIA
- Div. RentnerInnen-Veranstaltungen
- Bericht von Josef Lehmann über seinen Einsatz für den Einbau der Krankenkassen-Prämien in den Mischindex der AHV; geplant und organisiert sind intensive Zusammenarbeit zwischen SGB und SSR

Schwerpunkte an der Juni-Sitzung:

- Sicherung der Kaufkraft der Renten
- Kampagne zu AHV21
- SGB-Kongress vom 25./26. November mit Anträgen der RentnerInnen-Kommission

Schwerpunkte an der September-Sitzung:

- Schlussspurt für AHV21-Kampagne
- Anpassung der AHV-Renten an die Teuerung

- Aktivitäten des Seniorenrates: Weitere Mittel für die individuelle Prämienverbilligung, Anpassung der AHV-Renten an die Teuerung statt an den Mischindex, Aufforderung an die kantonalen Ausgleichskassen für bessere Informationen für den Erhalt von Ergänzungsleistungen
- Volksinitiative «Nationalbankgewinne für eine starke AHV»
- SGB-Kongress vom 25./26. September

Schwerpunkte an der Dezember-Sitzung:

- Rückblick Abstimmungsresultat AHV21; weiteres Vorgehen
- Rückblick SGB-Kongress
- Präsentation der VASOS-Studie «Menschen über 80, eine von der Gesellschaft vernachlässigte Gruppe!?»
- Aktivitäten der FERPA (Dachverband der europäischen RentnerInnen-Gewerkschaften)
- Stand Altersvorsorge
- Wahl von Jakob Hauri als Delegierter der RentnerInnen-Kommission im SSR

Josef Lehmann, Vertreter GaraNto in der Rentner:innen-Kommission des SGB

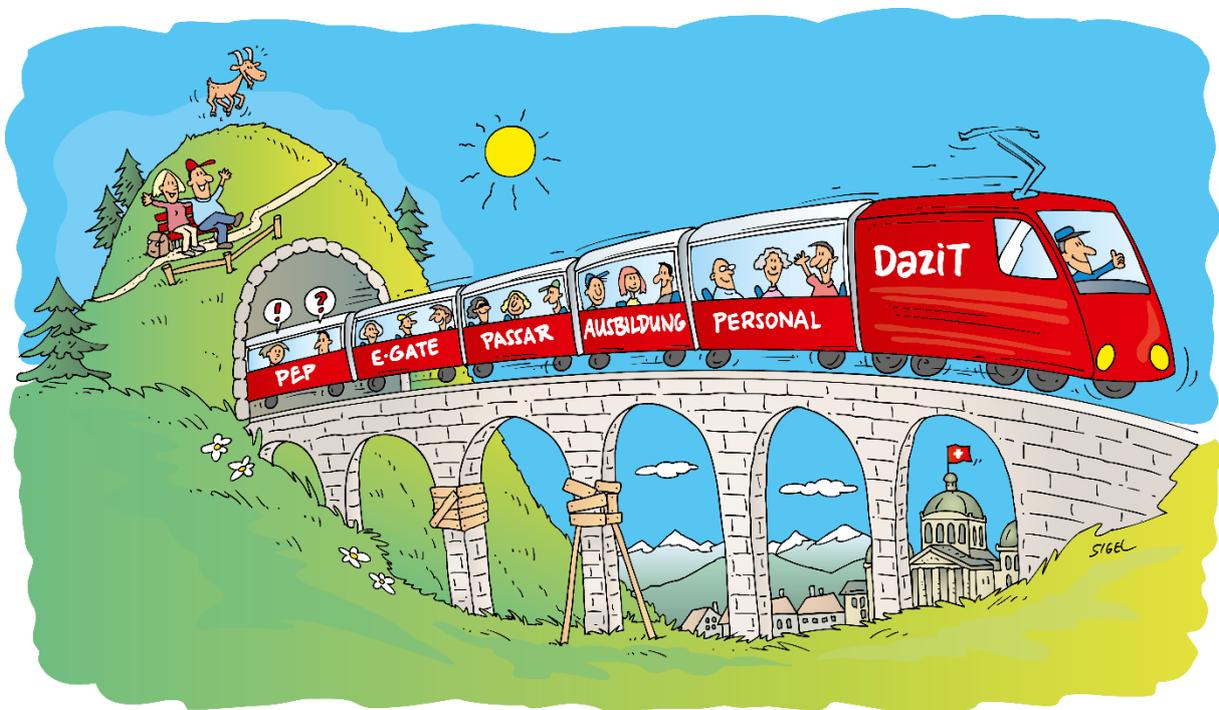
8. Aktionen /Demos

Offener Brief an den Bundesrat

Wir haben am 6. Juli zusammen mit den Personalverbänden Transfair und PVB einen offenen Brief an den Bundesrat geschickt. Darin halten wir fest, dass die Geschäftsprüfungskommission des Ständerats verschiedene Kritikpunkte an das BAZG-VG formuliert hat, die mit unseren Kritikpunkten übereinstimmen, die wir schon zuvor beim BAZG deponiert hatten.

Im offenen Brief haben wir folgende Forderungen an das BAZG festgehalten: Er soll das Personal, namentlich dessen Fachwissen, vor wichtigen Entscheiden bezüglich der Transformation besser einbeziehen, und es soll eine echte kulturelle Transformation anvisiert werden, die die beiden Kulturen Zoll und GWK integriert, namentlich mit der Schaffung eines Gefässes zur kontinuierlichen Reflexion.

Postkarten-Aktion



Nachdem die Nachfolge von Bundesrat Ueli Maurer an der Spitze des EFD feststand, beschloss der Zentralvorstand eine Postkarten-Aktion an die Adresse von Karin Keller-Sutter. Die neue Vorsteherin des Finanzdepartements erhielt noch im Dezember fast 250 vorgefertigte und vorfrankierte Postkarten, von unseren Mitgliedern unterzeichnet, in denen sie ihre Glückwünsche auf eine gute künftige Zusammenarbeit übermittelten. Die Postkarten waren der letzten Ausgabe des Magazins beigelegt. In den ersten Wochen des neuen Jahres sollten weitere Dutzende Postkarten bei Karin Keller-Sutter angekommen sein, womit diese Aktion durchaus als schönen Erfolg zu verbuchen ist. Insgesamt erhielt die neue EFD-Vorsteherin weit über 400 Glückwunsch-Karten von unseren Mitgliedern.

Redaktion Garanto

9. Bundespersonalpolitik

Lohnverhandlungen

Hier konnten wir erreichen, dass der Bund 2,5 Prozent Teuerungsausgleich gewährte und nur 0,3 Prozent unter der Jahreststeuerung blieb. Das war eine der höchsten je beim Bund ausgehandelten Teuerungsausgleichsraten.

Anträge aus der DV 2021

Die beiden Anträge, ab 62 Jahren nur noch freiwillige Personalbeurteilung, und die Möglichkeit eines Sabbatical für alle, wurden vom EPA abgelehnt. Der erste Antrag fand auch bei der IG-Bund keine Unterstützung, weil man bis am Schluss Anspruch auf das Personalgespräch haben sollte, ansonsten eine Altersdiskriminierung vorliege. Beim Sabbatical war man immerhin bereit, dieses künftig ab Lohnklasse 18 zu gewähren.

Optimierung Lohnsystem

Die Finanzkommission des Nationalrates (FK-N) hat den Bundesrat mit dem Postulat 19.3974 «Entkopplung der Lohnentwicklung von der Leistungsbeurteilung» beauftragt, zu prüfen, ob die Leistung der Mitarbeitenden weiterhin direkten Einfluss auf deren Lohnentwicklung haben soll. Der Bundesrat hat mit Entscheid vom 6. April 2022 das EFD (EPA) beauftragt, unter Beibehaltung der Koppelung zwischen Leistungsbeurteilung und Lohnentwicklung, entsprechende Optimierungen zu konzeptionieren und ihm zum Entscheid vorzulegen.

Die Bundespersonalverbände sind involviert und haben an einer Sitzung teilgenommen. Noch ist vieles unklar; im Frühling 2023 will das EPA informieren. Dann werden die Bundespersonalverbände auch Stellung beziehen können.

Der Bundesrat beschloss schon im Frühling 2022 die Abschaffung des Ortszuschlages. Das heisst, der höchste Ortszuschlag wird auf den Lohn aufgeschlagen, und dann gilt dieser Ausgangspunkt, dieses Niveau, für sämtliche Weiterentwicklungen. Der BR hat auch beschlossen, dass die Departemente dafür aufkommen müssen. Es war jedoch nicht klar, ab wann dieser Beschluss gilt. Weil sehr viele BAZG-Angestellte heute tiefe Ortszuschläge bekommen, wird diese neue Regelung dem BAZG einiges kosten.

PUBLICA

Die Tradition des Austausches zwischen Personalverbänden, Vertreter:innen der Arbeitnehmer der Kassenkommission und des POB wurde im Herbst wieder aufgenommen. Es zeigte sich, dass dies dringend nötig ist, um die Position der POB-Vertreter:innen zu stärken. Die IG-Bund traf sich mit Doris Bianchi, der Geschäftsführerin der PUBLICA, und bereitete die Wahlen POB vor, die im März 2023 stattfinden.

Die Forderung nach einem Teuerungsausgleich der PUBLICA-Renten nahm dieses Jahr Fahrt auf. Eine erste Sitzung zu einer Auslegeordnung fand statt. Obwohl die finanzielle Ausgangslage schwierig ist, drängen wir auf einen Ausgleich, bezahlt durch den Bund als Arbeitgeber. Es ist klar, dass unsere Forderung auch im nächsten Jahr aufrechterhalten wird und an einer Lösung gearbeitet werden muss.

Lohnanalyse

Zu reden gab dieses Jahr die Lohngleichheitsanalyse in der Bundesverwaltung. Im EPA forderten wir die Abschaffung des Schwellenwertes von 5 Prozent. Damit erfolgt eine realistische Einschätzung der Ungleichheit. Das EPA stellte sich dagegen.

Subkommission Personal der GPK Stände- und Nationalrat

Wir thematisierten das Lohnsystem und sagten, dass wir nicht per se gegen Anpassungen sind, aber gewisse Risiken sehen, und ein Umbau nicht zulasten des Personals erfolgen darf.

Weitere Themen waren der Teuerungsausgleich, die Weiterbildung und Budgetquerschnittskürzungen. Viele Fragen gab es einmal mehr zum BAZG.

Heidi Rebsamen, Zentralsekretärin

10. BAZG

Sozialplan

Eine der wichtigsten Forderungen, jene der Lohnklasse (LK), rückte bereits zu Beginn des Jahres in den Vordergrund. Garanto unterzog den seit Herbst 2021 bekannten Entscheid des EPA einer umfassenden Analyse. Die Vorstellungen der Sozialpartner über die angemessene Lohnklasse für den neuen Beruf wurden aber erst im Dezember 2021 verhandelt. In diesen zähen Verhandlungen, die sich bis in den Januar hinein zogen, konnten wir für die Zollfachleute, welche eine LK verlieren, eine längere Übergangsfrist herausholen. Für die Grenzwächter:innen konnten wir erreichen, dass alle mit oder ohne Allegra-Ausbildung bereits auf den 1.1.2024 lohnmässig angehoben wurden.

Treffen Bock mit der neuen Zentralpräsidentin

Am 20. Januar fand das offizielle Kennenlernen der Zentralpräsidentin mit dem Vorsteher des BAZG statt. Wir überreichten einen Brief mit dringlichen Anliegen der Mitglieder. Diese betrafen die Infrastruktur am Arbeitsplatz, in erster Linie die Zahl der verfügbaren Garderobenkästen und die persönliche Sicherheit bei den Übergangsuniformen.

Austauschtreffen Sozialpartner

Während diesen vierteljährlich stattfindenden Treffen brachten wir direkte Anliegen der Mitglieder ein und diskutierten mögliche Lösungen dazu. So konnten wir erwirken:

- dass man nicht auf dem Diensthandy erreichbar sein muss während der Ferien, und dass man am ersten Tag der Wiederaufnahme der Arbeit davon ausgehen kann, dass man nach dem Arbeitsplan arbeitet, der vor den Ferien abgemacht worden war;
- dass die lohnmässige Entwicklung der Aspirant:innen transparent gemacht wird;
- dass das grosse Unbehagen der Degradierung bei der Einführung der neuen Dienstgrade ernstgenommen würde;
- dass die Direktion offen zugab, interne Bewerbungen von Zollfachleuten zu diskriminieren, weil sie an der Front dringender gebraucht werden;
- dass die Grenzwächter:innen endlich Gewissheit bekommen, wie die lohnmässige Überführung in Lohnklasse 17 aussieht.

Antrag Vereinbarung der Sektion Schaffhausen

Die Sektion Schaffhausen stellte an der DV den Antrag, Klarheit zu schaffen über die berufsmässige Entwicklung und die Aussichten jener Zollfachleute, die sich weigern, an der Waffe ausgebildet zu werden. Dabei sollte eine Vereinbarung mit den Sozialpartnern ausgearbeitet werden. Dieser Antrag stiess beim BAZG auf keinerlei Gehör. Die anwesenden Direktionsmitglieder meinten, dass sie sich schon hinlänglich dazu geäußert hätten und diese Stellungnahmen auch in Informationsbulletins des Direktors zu finden seien.

Heidi Rebsamen, Zentralsekretärin

11. PUBLICA

Paritätisches Organ des Vorsorgewerks Bund (POB)

Es fanden 6 Sitzungen im Berichtsjahr statt. An der letzten Sitzung wird wie immer über die Verzinsung des Alterskapital gesprochen und entschieden. Die Vorgaben des Bundesrates war bekannt (1.0 %), was die Pensionskassen daraus machen ist in ihrer Kompetenz. Der schweizweite Parameter bewegte sich zwischen 0.5 – 2.0%.

Die Arbeitgeberseite tendierte auf 0.5% und die Arbeitnehmerseite auf 1.0-1.25% mit der Begründung, dass auch dieses Jahr eine gerechte Verzinsung, das heisst mindestens der Mindestzins nötig sei.

Unsere Forderung wurde torpediert mit den Argumenten, es herrsche ein Minus im Zinsumfeld wegen der Pandemie, der angespannten Wirtschaftslage in der Schweiz, die Unsicherheiten im Finanzmarkt. Nach langer Auseinandersetzung und mehreren Folgesitzungen kam es kurz vor Weihnachten zum Abstimmungsentscheid und zum Kompromiss 0.9%. Dies war ein Mehrheitsentscheid.

Die Begründung lautete: Die Performanz der PUBLICA im November von 93.4% und einer Verzinsung von mehr als 0.9% hätten Sanierungsmassnahmen der Arbeitnehmer wie auch der Arbeitgeber bedeutet. Dies wollten wir den Versicherten nicht zumuten, denn das hätte bedeutet, dass der Teuerungsausgleich von 2.5% ab Februar 2023 vernichtet worden wäre. Hinzu kommt, dass weder die Experten noch wir Garantien für zukünftige Gewinne aus unseren Anlagen voraussagen können. Klar ist zurzeit nur, dass in den letzten 12 Monaten mit den Anlagen ein Minus erwirtschaftet wurde.

Weitere Themen waren Anpassungen:

- An der letzten POB-Sitzung wird immer über Änderungen, welche in der VRAB auf den 1. Januar in Kraft treten. In Art. 18d Abs. 4 wurde eingefügt, dass die (weiter-)versicherten Personen gegenüber den «normal» versicherten Personen gleichberechtigt sind. Schliesslich wurde die Übergangsbestimmung (Art. 108I) nochmals vereinfacht.
- Letztjährige Anpassungen wurden nochmals diskutiert und im Detail angenommen.
- Der neue Versicherungsnachweis 2023 sollte abermals ohne Rückfragen an PUBLICA verständlich sein und den Bedürfnissen der Versicherten entsprechen.

Alle weiteren Änderungen sich auf der Home Page PUBLICA zu finden.

An den anderen Sitzungen wurde unter anderem die neue Anlagestrategie der PUBLICA diskutiert. Es soll mehr in Aktien investiert werden. Des Weiteren sind Anpassungen im Bereich Versicherungswesen bei Unfall/IV und Beendigung des Arbeitsverhältnisses umgesetzt worden.

Ausblick

2023 wird eine riesige Herausforderung in allen Bereichen. Der Krieg in der Ukraine, die Inflation, die Klimaveränderung und die damit einhergehenden weltwirtschaftlichen Veränderungen wie die Verwerfungen auf den Finanzmärkten werden sich auf das Kapital der Versicherten auswirken. Keiner im POB ist sich zurzeit sicher, wie es diesbezüglich weitergehen wird. Wir sind zwar in der Kritik der Versicherten das höhere Zinsen vergütet werden analog andere Kassen, aber wir sind verantwortungsbewusst. Die Gremien sind daran, das optimalste für unsere Versicherten herauszuholen sofern es verträglich ist.

Bernd Talg, Arbeitnehmervertreter Garanto im POB

DV PUBLICA

Die 2. DV 2022 der PUBLICA fand am 17. November im Swissôtel Kursaal Bern statt. Unter der Leitung des DV-Präsidenten Marcel Wüthrich und weiterer 42 Anwesenden wurde insbesondere über die vier folgenden Stossrichtungen 2023–2026 informiert:

- Keine Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebenerwerb
- Todesfallkapital 100 % des Guthabens
- Invalidenleistungen und Berechtigung auf eine Invalidenrente
- Reduktion der Alterskinderrente auf das BVG-Minimum

Diese vier Vorschläge wurden in vier Gruppen im Rahmen eines Workshops thematisiert. Es folgte eine Konsultativabstimmung. Die Delegierten stimmten allen vier neuen Stossrichtungen überwiegend zu.

Die PUBLICA-Präsidentin Doris Bianchi berichtete danach über den allgemeinen Geschäftsverlauf.

Nächster Termin: Am 22. März 2023 steht am Vormittag die Wahl von sechs Vertretenden der Arbeitnehmenden im paritätischen Organ des Vorsorgewerks Bund an, und am Nachmittag findet die ordentliche DV der Wahlkreise I, II und III statt.

Luciano Piccioli, PUBLICA-Delegierter Garanto